

Der losgelassene Spieß

Auszug aus: Der Wiener Januskopf (8. Programm)

I.

Mich heißen s' an Spieß, des is nur der Neid,
In Wirklichkeit geh i schon längst mit der Zeit.
I geh sogar weiter, weil sonst is ma fad,
I wer im eigenen Haus rabiät.
Bei die Krüppeln war früher so manches verkehrt,
Jetzt herrscht „Planwirtschaft“ am häuslichen Herd.
's steht jeder „Habt acht“, ka Muckser wird laut,
Jetzt schiaßt ma d' Familie nimmer ins Kraut.
Ja, wann i daham amal durchgreif als wia –,
Dann sollts alle sehgn wiari organisier!

II.

Erst hab i die Wirtschaft genau überprüft,
Nur mit Zulassungsschein derf heut wer in mein Lift,
[...]

III.

Um sechs Uhr is Wecken, da gibt's kane Schmääh,
Mei Töchterl, die Mitzi, spielt heut „U.v.D.“
Mit der Muatter zusamm bringts d' Familie in Schmiß,
Weil d' Alte is ja seit je unser Spieß.
In die Schul marschier dann die Kinderbagage,
Dort gibts Holländerruabn als Feldkuchlmenage.
So geht alles recht zackig und aus dem f. f.
Auf d' Nacht hör ma Rundfunk und spieln „K.d.F.“
Ja, wenn i daham amal durchgreif als wia –,
Dann sollts alle sehgn wiari organisier!

IV.

[...]
Is endlich wieder a Tagerl vorbei,
Dann treten mir an. Es steht ausgericht die Reih,
„Gute-Nacht-Kuss, habt acht!“ wird von mir kommandiert,
Worauf derselbe verabreicht wird.
Ja, wäre nicht alles durchdacht als wie nur –
Dann war' i ja gar ka Spießernatur!